



Netzwerk für traumatisierte
Flüchtlinge in Niedersachsen e.V.

Folterüberlebende begleiten - Empathie mit Fachwissen vereinen

Tagung am 14. März 2025
von 10:00-17:30 Uhr in Hannover

Veranstaltungszentrum "Rotation" in den ver.di-Höfen
Goseriede 10, 30159 Hannover

INHALT

**„Unrecht an irgendeinem Ort bedroht die Gerechtigkeit an jedem anderen.“
(Martin Luther King Jr.)**

In den letzten Jahren haben Strafprozesse in Deutschland gegen syrische Folterter für Aufsehen gesorgt. Diese bilden jedoch nur die Spitze des Eisbergs ab. Immer wieder berichten Geflüchtete von schwersten Verbrechen, die ihnen im Heimatland oder auf der Flucht widerfahren sind. Unsere Tagung wirft einen multidisziplinären Blick auf das Thema und fragt: Welche komplexen Auswirkungen haben extreme Gewalterfahrungen auf Körper und Psyche? Welche praktischen Ansätze gibt es für deren Bewältigung? Welchen Zweck hat die Dokumentation von Folterspuren, juristisch wie emotional? Und welche Bedürfnisse und Perspektiven haben Menschen, die schwerste Gewalterfahrungen überlebt haben?

Referent*innen:

Dr. Neşe Direk Tecirli is an associate Professor of Psychiatry at Istanbul University, specializing in psychiatric epidemiology, major depressive and bipolar disorders, and the effects of chronic stress. She has made significant contributions to the Istanbul Protocol, a UN-approved guide for documenting torture.

Dr. Felix Mayer ist Facharzt für Rechtsmedizin und stellv. Direktor des Instituts für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Düsseldorf.

Dr. Helena Krüger ist Juristin mit Schwerpunkt Völkerrecht und Menschenrechte. Sie ist beim ECCHR im Bereich Völkerstrafaten und rechtliche Verantwortung tätig, wo sie insbesondere die Arbeit zu Menschenrechtsverbrechen in Syrien unterstützt.

Marina Dormels ist psych. Psychotherapeutin in der Transkulturellen Ambulanz des LVR-Klinikums Düsseldorf und arbeitet u.a. im ExTo-Projekt "Folterfolgen erkennen und versorgen".

Dr. Sebastian Köthe hat an der Universität der Künste Berlin promoviert und ist Herausgeber des Bandes «Gedichte aus Guantánamo» (Matthes & Seitz, 2022). Heute ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Zürcher Hochschule der Künste. Sein aktuelles Forschungsprojekt trägt den Titel «Schwacher Trost im Angesicht der Shoah».

Veranstalter: Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge in Niedersachsen e.V.
Marienstraße 28 | 30171 Hannover | www.ntfn.de

PROGRAMM

Anmeldung geöffnet ab 9:15 Uhr

10:00 Begrüßung und thematische Einführung durch Dr. med. Gisela Penteker (NTFN e.V.)

10:10-10:30 Vorstellung des Projekts "ExTo - Folterfolgen erkennen und versorgen"

10:30-12:00 Fachvortrag Dr. Neşe Direk Tecirli, Psychiaterin, Universität Istanbul, Thema: "The Istanbul Protocol: A global standard for investigating and documenting torture"

Mittagspause

13:00-14:30 Parallel stattfindende Programmpunkte:

- Vortrag I: Juristische Interventionen in laufenden Konflikten - Möglichkeiten und Grenzen strafrechtlicher Aufarbeitung (Dr. Helena Krüger, European Center for Constitutional and Human Rights e.V. (ECCHR), Berlin)
- Workshop I: (max. 25 TN): Rechtsmedizinischer Workshop (PD Dr. med. Felix Mayer, Uniklinikum Düsseldorf)
- Workshop II (max. 25 TN): Psychotherapeutischer Workshop (Marina Dormels, Transkulturelle Tagesklinik Düsseldorf)

Die Anmeldung für die Programmpunkte erfolgt vor Ort, die Teilnahme an einem der Workshops kann aufgrund der Platzbeschränkung nicht garantiert werden.

Kaffeepause

15:00 Zusammenfassung aller Workshops bzw. des Fachvortrags in jeweils 15-minütigen Kurzvorträgen der Referent*innen

16:00 Dr. Sebastian Köthe: "Gedichte aus Guantánamo", Lesung & Gespräch

17:30 Ende

ANMELDUNG

Wir nehmen Ihre Anmeldung gerne über unser Buchungssystem entgegen: www.ntfn.de/veranstaltungen

Anmeldeschluss ist der 10. März 2025. Die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt.

Mit der Bestätigungsmail erhalten Sie automatisch eine Rechnung, bitte geben Sie bei der Überweisung des Teilnahmebetrags von **85,00€ (inkl. Mittagessen und Getränke)** als Verwendungszweck Ihre entsprechende Rechnungsnummer an.

NTFN e.V. | IBAN: DE57 3702 0500 0008 5644 00

Verwendungszweck: Rechnungsnummer

Bei Absage nach dem 10. März fallen 50% der Teilnahmegebühr an.

Zielgruppe der Veranstaltung sind insbesondere Menschen, die im sozialen, psychosozialen, psychotherapeutischen oder psychiatrischen Bereich tätig sind.

Für die Teilnahme erhalten Sie Fortbildungspunkte der Ärztekammer.

Der Veranstaltungsort (Veranstaltungszentrum "Rotation" in den ver.di-Höfen, Goseriende 10) ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:

- bis Hannover Hauptbahnhof, dann zu Fuß über die Kurt-Schumacher-Straße zur Goseriende
- Oder: Stadtbahn 10 oder 17 vom Hauptbahnhof ZOB bis Haltestelle Steintor
- Oder: U-Bahn 4, 5, 6 oder 11 von der Haltestelle Kröpcke bis Haltestelle Steintor

Die Tagung findet im Rahmen des "refuKey" Projekts statt, welches in Kooperation mit der dgppn durchgeführt wird. Die Tagung findet in Kooperation mit Amnesty International (Bezirk Hannover) statt und wird vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung und von der GlücksSpirale finanziert.



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung



AMNESTY
INTERNATIONAL

